



Peter Victor Braun - Missionar der Liebe

Rundbrief

Nr. 32, Wien, im September 2013

Allen Freunden des Dieners Gottes Peter Victor Braun, allen, die ihn als Vater, Lehrer und Vorbild verehren, allen, die seinen Seligsprechungsprozess unterstützen wollen, seien die „Rundbriefe“ gewidmet.

140 JAHRE HERZ JESU-SCHWESTERN IN WIEN!

Aus diesem Anlass fand am 28. April 2013 ein Festgottesdienst statt, bei dem Bischof Dr. Ludwig Schwarz SDB die Predigt hielt und unter anderem sagte: „Mit großer Freude und Dankbarkeit gegenüber Gott sind wir heute hier zur Eucharistiefeyer versammelt, in der wir des Ordensjubiläums unserer Schwestern gedenken: Seit 140 Jahren sind die Herz Jesu-Schwester in Wien. Wahrlich ein Grund um innezuhalten, zurückzublicken und Gott zu danken. Unsere Gedanken gehen zurück zu Ihrem Stifter dem Priester Peter Victor Braun, der im Jahre 1866 die Kongregation der Herz-Jesu Schwestern gegründet hat. Sie sollten die Liebe Gottes zu den Kindern, zu den Armen, Kranken und Leidenden bringen.



Sehr rasch ist aus diesem Samenkorn ein Strauch und dann ein Baum geworden. Sieben Jahre nach der Gründung waren Herz Jesu-Schwestern nicht nur in Frankreich, sondern auch in England und Deutschland tätig. Ja, sieben Jahre nach der Gründung, also im Jahre 1873, vor genau 140 Jahren kamen die ersten 13 Schwestern nach Wien. Ihnen wurde die Betreuung der Kranken in der Rudolfstiftung anvertraut, ebenso sollten sie die Hauskrankenpflege in der Umgebung übernehmen. Das waren die kleinen, aber hoffnungsvollen Anfänge der Herz Jesu Schwestern in Wien. Hier wird verwirklicht, was Jesus im heutigen Evangelium zu uns sagt:

„Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr einander liebt.“ Mit diesen Worten will uns Jesus sagen, dass wir aus Liebe und für die Liebe



geschaffen und geheiligt sind. Bei unseren heute jubilierenden Schwestern stimmt das alles. Denn sie nennen sich Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu. Das durchbohrte und geöffnete Herz unseres Erlösers ist der Born, aus dem sie schöpfen, um Zeugnis von seiner Liebe zu geben.

Ja, Gott braucht auch heute wieder Menschen, die ihm Herz und Hand und Fuß geben. Er braucht den von göttlichen Kräften, von der Kraft des Heiligen Geistes erfüllten schöpferischen Menschen.

Wenn wir nun zum Schluss noch einmal den großen geschichtlichen Bogen von 140 Jahren des Wirkens der Herz Jesu Schwestern in Wien überblicken, so sehen wir, dass es am Anfang wenige waren. In den anschließenden Jahrzehnten der Not und der Kriege wurde die Zahl der Schwestern immer größer. Jetzt, in den letzten Jahrzehnten, spüren wir einen Rückgang an Schwestern. Wir dürfen das Wort Jesu auch hier anwenden: *„Die Ernte ist groß, aber der Arbeiter sind wenige.“* Das darf uns aber nicht mutlos machen, denn es kommt nicht auf die Zahl an, sondern auf den Geist der Liebe, die sie erfüllt. Und dafür möchte ich den Herz Jesu-Schwestern ein herzliches ‘Vergelt’s Gott‘ sagen für ihren treuen, hingebenden Dienst in der Gesellschaft und in der Kirche.

Ich kenne viele Schwestern, die sich schmutzig gemacht und blutig geschunden haben im Dienst an physisch und psychisch Leidenden und kranken Menschen. All das war nicht vergebens und nicht umsonst.



Herz Jesu-Schwestern aus aller Welt versammeln sich zur feierlichen Vesper im Kloster der Heimsuchung, Wien 3, weil hier vor 140 Jahren die ersten Schwestern vorübergehend wohnen konnten.

Die 2. Lesung, die wir heute gehört haben, stammt aus der Offenbarung des Johannes und gibt uns auf alles eine gültige Antwort:

Da ist das Bild von der neuen Stadt, vom neuen Jerusalem. Da ist das Bild von der Verheißung einer neuen Schöpfung, der neuen Erde und des neuen Himmels. Gott selbst wird unter den Menschen wohnen und sie werden sein Volk sein. Gott wird bei ihnen sein: Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen. Er ist der Trost für die Leidenden und diejenigen, die in ihrem Leben zu kurz gekommen sind. Gott macht alles wieder gut: *Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal und Beschwerden. Und er, der auf dem Thron sitzt, spricht: Seht, ich mache alles neu.*“

DER DIENER GOTTES HAT GEHOLFEN:

- *Danke für das Geschenk der Gesundheit und das Wohlergehen in der Familie. Bitte hilf weiter! N.N.*
- *Danke, dass ich aus vielen Fehlern gelernt habe. R.A.*
- *Danke für diesen schönen Ort der Ruhe und der Besinnung. H.D.*
- *Danke für Deinen Beistand in der Krankheit! P.L.*
- *Danke, Du hilfst uns, die Botschaft Gottes zu verstehen. S.W.*

GEBET UM DIE FÜRSPRACHE DES DIENERS GOTTES P. VICTOR BRAUN:

Täglich beten alle Herz Jesu-Schwestern das folgende Gebet:

*Allmächtiger Gott, gütiger Vater, gib unserer Gemeinschaft
Liebe und wahre Demut,
damit sie ihre Aufgaben erfüllt,
die du ihr anvertraut hast.*

*Belebe unsere Herzen
mit dem Fühlen und Denken Deines Sohnes.
Möge unsere Treue zur Kirche
ein Zeugnis der Heiligkeit unseres Gründers sein.*

*Wir bitten dich durch die Fürsprache unserer Mutter Maria
und unserer Schutzpatrone.
Durch Christus, unseren Herrn. Amen.*



Gebetserhörungen melden Sie bitte an:

Sekretariat Victor Braun

Roswitha Schwarzinger

Keinergasse 37 – 1030 Wien – ÖSTERREICH

Bildnachweis: Klosterarchiv (Mutterhaus in Wien)

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Kongregation der Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu, Keinergasse 37, 1030 Wien, Österreich. – Für den Inhalt verantwortw.: Roswitha Schwarzinger, Sekretariat Victor Braun, Keinergasse 37, 1030 Wien, Österreich. – Herstellung: Grasl Druck & Neue Medien GmbH, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau, Österreich. – Verlagsort: Bad Vöslau. – Verlagspostamt: 2540 Bad Vöslau, Österreich. – Mit Druckerlaubnis des Erzb. Ordinariates Wien vom 14. Oktober 1999, Zl. 1383/99, em. Generalvikar Mag. Franz Schuster. Bankverbindung: Kto. 200.10.10.12, lautend auf Abbé Peter Victor Braun, bei Schelhammer & Schattera (BLZ 19190).